

Ten unverhofften Todes Sall
Seliebtesten Bettern und
Bathen
Spriftian Stust

Grafen und Herren

Zinzendorff

Pottendorff

wolte hierdurch beklagen und zugleich

Thres einigen und erstgebohrnen Sohnes

Betrübteste Altern

Sein treues Mitleiden bezeugen Ein

Ergebenfter Bruder und Diener

Carl Dubislav von Nazmer.

श र र र हे

Druckte; Johann Christian Silliger , Univ. Buchbr.



Und der Anverwandten Weide Lund der Anverwandten Weide Etist Duso geschwind von hier? War in dieser Erden Gründen Nichts vergnügtes zubesinden Etillete nichts Dein Begier?

Nein der HENN der Dich gegeben, Fordert Dich aus diesem Leben Eh Du noch ein Jahr vollbracht; Ob uns dis gleich bitter scheinet, Hat er es doch gut gemeinet, Beil er alles wohl gemacht.

Seine Huld, die, die sie liebet, Oft aufs innigste betrübet, Als ein Zeichen ihrer Treu, Macht zwar unsern Wunsch zu Schanden, Aber Dich zugleich von Banden, Dieser Sitelkeiten fren.

Gehe denn wie dirs befohlen, Dessen Rath und zwar verhohlen, Aber voller Gütigkeit. Ruh in Deiner Grabes, Höhle, Biß Dein Leib mit Deiner Seele, Sich vereint zur rechten Zeit.



Da Dein Heiland Dich umfangen, Bist Du aller Noth entgangen, Du geniest der süssen Ruh. Was geniessen wir auf Erben? Unruh, Kummer und Beschwerden, Nehmen alle Tage zu.

Wir bemühn uns auf die Dauer, Unser Lernen wird uns sauer, Wir studiren Tag und Nacht. Kaum daß wir uns niederlegen, Haben doch wenn wirs erwegen, Wenig oder nichts gemacht.

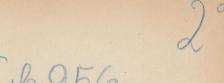
Du trittst in der Engel Orden, Und dist schon vollkommen worden, Wir befinden überall, Auch ben denen, die als Weisen Wir sonst pflegen hoch zu preisen, Mängel in vervielter Zahl.

Und so ist ja leicht zu sehen, Es sen Dir recht wohl geschehen. Daß Du allbereits dahin, Nur die Bluthe Deiner Jugend, Und noch unbesteckte Tugend, Beuget unsern schwachen Sinn. Weil es aber Gottes Wille, Sind wir auch hierunter stille, Rüssen seine Vater Hand. Schlägt er heute tiesse Wunden, So beglückt zu guten Stunden, Er wohl morgen unsern Stand.

Er hat niemahls was verhänget, Ob es anfangs und bedränget, Obs uns allzufauer schien, Dafür wir in unserm Leben, Ihm nicht billig Ruhm gegeben, Das uns nicht zum Wohl gediehn.

Trone denn für dieses Leiden, Uns auch wiederum mit Freuden, Unumschränckte Sütigkeit. Hobre auf in fernern Tagen, Uns beständiglich zu schlagen, Schencke wieder Fröhlichkeit.

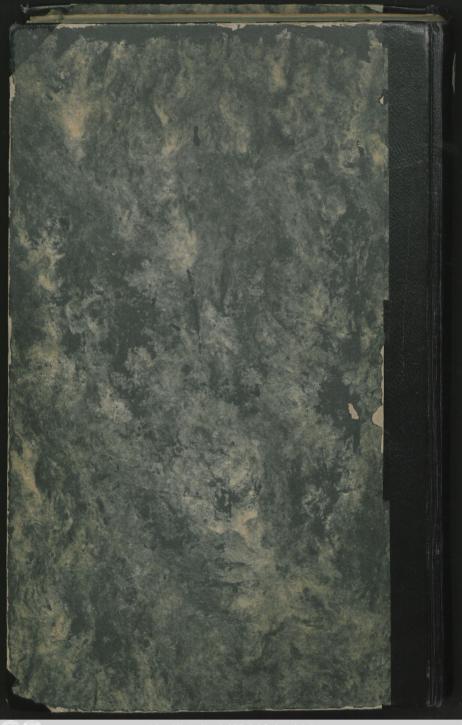
Laß den **Serthen Bruder** leben, Und DIE so du ihm gegeben, Wüsse dir empsohlen senn, Schencke ihnen viel Ergößen, Du wirst den Verlust erseken. Freude bringt das Leiden ein.



G6956



Walter Becker Machbinderei MaHe, Tharingst Str. 24



Zen unberhofften Zodes Ball Seliebtesten Bettern und Bathen kian Stust rafen und Herren nzendorff offendorff lte hierdurch beklagen und zugleich n die über diesen Tod und erstgebohrnen Sohnes bezeugen Gin benfter Bruder und Diener ubislav von Nazmer.



bann Christian Hilliger , Univ. Buchdr.